

SEMPERIT 

Jahresabschluss 2013

Semperit AG Holding

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2013

Die Semperit AG Holding ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft der Semperit Gruppe und nimmt neben der finanziellen Beteiligung an den rechtlich selbständigen Tochtergesellschaften auch gewisse Führungs- und Steuerungsaufgaben wahr (Strategie und Corporate Development, Treasury, Konzernrechnungswesen, Rechtsangelegenheiten und Compliance, Konzern- und Segmentcontrolling, Steuern, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources).

Aus diesem Grund wird im Lagebericht der Semperit AG Holding vorwiegend auf die Semperit Gruppe und die Segmente eingegangen.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Das konjunkturelle Umfeld kann unverändert als angespannt bezeichnet werden und ist von teils großen regionalen Unterschieden geprägt. Während in den USA nach Einschätzung der Weltbank das Wirtschaftswachstum von 2,7% im Jahr 2012 auf 1,8% für 2013 zurückging, zeigte sich die Wirtschaftsleistung in China mit einem BIP-Anstieg von 7,7% im Vorjahresvergleich robust. Mit deutlichen Wachstumsraten wird nach wie vor in den Schwellen- und Entwicklungsländern gerechnet. Die Wachstumsdynamik in Brasilien führte 2013 zu einem BIP-Anstieg von 2,2%, für 2014 werden 2,4% erwartet. In Indien gewann die Konjunktur mit einem Wirtschaftswachstum von 4,8% deutlich an Fahrt und sollte 2014 zu einem Anstieg von 6,2% führen. Verhaltener war die Entwicklung in Russland mit einem BIP-Anstieg im Jahr 2013 von 1,3%, der sich 2014 auf 2,7% erhöhen sollte.

Nach einer Rezession in 2012 stellte sich in der Europäischen Union 2013 eine Stagnation mit positiven Vorzeichen ein, die sich in der zweiten Jahreshälfte verstärkte. Deutschland blieb trotz eines leichten Rückgangs des Wirtschaftswachstums von 0,7% auf 0,4% im Jahr 2013 eine wichtige Konjunkturstütze und sollte laut Prognosen der Europäischen Kommission 2014 um 1,8% expandieren können.

In Österreich belief sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2013 nach Einschätzungen der Europäischen Kommission auf 0,3% nach 0,9% im Vorjahr, erst 2014 wird mit einer stärkeren Konjunkturerholung gerechnet.

ENTWICKLUNG AUF DEN ROHSTOFFMÄRKTEN

Zu Beginn des Jahres 2013 waren in für die Kautschukindustrie wichtigen Rohstoffteilmärkten Preissteigerungen zu verzeichnen. Bis zur Jahresmitte stellte sich jedoch ein Preisrückgang ein, der zu einem Preistief im dritten Quartal führte. Im Laufe des dritten Quartals 2013 zeigte sich bei wesentlichen Rohstoffen bereits eine Stabilisierung. Diese Entwicklung basiert jedoch nicht auf einer verstärkten Nachfrage des Hauptabnehmers von Kautschukprodukten, der Reifen- bzw. Automobilindustrie, sondern auf einer Gegenbewegung zum erwähnten Preistiefpunkt im dritten Quartal. Im vierten Quartal 2013 war eine Seitwärtsbewegung zu verzeichnen.

Der weitaus größte Teil der Naturkautschuk und Naturlatex-Produktion findet in Südostasien, allen voran in Thailand und Indonesien statt. Nach dem Preisrückgang für Naturkautschuk und Naturlatex im zweiten Quartal 2013 hat sich das Preisniveau im dritten Quartal wieder erholt und im vierten Quartal seitwärts bewegt. Der Durchschnittspreis des Jahres 2013 lag um mehr als 15% unter dem Vergleichswert für 2012.

Die Preisfindung von Synthetikautschuk als Nebenprodukt der Petrochemie findet teilweise in Abhängigkeit zur Rohölpreisentwicklung statt. Der Grundrohstoff ist Rohöl, das in Raffinerien in mehreren Destillationsschritten zu Naphtha verarbeitet wird. Daraus wird in weiteren Schritten in Petrochemie-Anlagen unter anderem Butadien hergestellt, das die Grundlage für die meisten synthetischen Kautschukarten bildet. Der Butadienpreis war im Jahr 2013 starken Schwankungen unterworfen. Während im ersten Halbjahr der Butadienpreis kontinuierlich gefallen ist, befestigte sich der Markt ab dem dritten Quartal wieder und wies ab August 2013 steigende Tendenzen auf.

Der Preis für Synthetikautschuk stabilisierte sich nach der rückläufigen Entwicklung im zweiten Quartal 2013 im Laufe des dritten Quartals und weist seit September wieder leicht steigende Preistendenzen auf. Getrieben wird diese Entwicklung vor allem durch einen Preisanstieg für den Basisrohstoff Butadien. Wie auch beim Naturkautschuk lagen die Preise für Synthetikautschuk im Durchschnitt unter jenen des Jahres 2012.

Bei der Verarbeitung von Kautschuk nehmen industrielle Ruße eine wesentliche Rolle ein. Sie erhöhen die Festigkeit von Gummi und gewährleisten durch diese sogenannte Verstärkung eine verbesserte Steifigkeit, Härte, Kerbzähigkeit, Reißfestigkeit sowie einen optimierten Abriebwiderstand. Der weltweite Jahresbedarf beläuft sich auf rund 9 Mio. Tonnen. Die Herstellung von Ruß ist überaus energieintensiv. Die Preise am Ruß-Markt lagen im Durchschnitt des Jahres 2013 geringfügig unter dem Niveau des Jahres 2012.

UMSATZENTWICKLUNG UND ERTRAGSLAGE IN DER SEMPERIT GRUPPE UND IN DEN SEGMENTEN

Der Umsatz der Semperit Gruppe stieg deutlich um 9,4% oder 77,8 Mio. EUR auf 906,3 Mio. EUR. Für Semperit ist damit ein neuer Rekordwert erreicht. Neben der erstmals erfolgten Konsolidierung von Latexx Partners, Malaysia für ein gesamtes Jahr hat auch das organische Wachstum aller Segmente zu diesem Ergebnis beigetragen. Eine starke Vertriebsleistung und die flexible Kapazitätssteuerung überkompensierten das durch die gesunkenen Rohstoffpreise rückläufige Preisniveau.

Während der Umsatz mit 9,4% im hohen einstelligen Bereich zulegen, verzeichneten EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Steuern trotz teilweise herausfordernder Marktbedingungen deutlich zweistellige Zuwächse um jeweils mehr als 20%. Das EBITDA konnte um 23,8 Mio. EUR oder 21,9% auf 132,5 Mio. zulegen. Das EBIT stieg um 15,3 Mio. EUR oder 21,1% auf 87,8 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern legte in ähnlicher Dimension zu und erreichte 54,9 Mio. EUR. Zu dieser Steigerung der Profitabilität hat neben der sehr guten Vertriebsleistung auch der unterdurchschnittlich gestiegene Materialaufwand – bedingt durch niedrigere Rohstoffpreise, aber auch durch aktives Rohstoffmanagement – beigetragen. Neben dem Konsolidierungseffekt von Latexx Partners wirkte sich auch der Wegfall von Sonderaufwendungen, die in den ersten Monaten des Jahres 2012 im Segment Sempermed zu verbuchen waren, positiv auf die Ertragslage aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 32,8 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus dem Abgang und der Zuschreibung zum Anlagevermögen.

Der Materialaufwand verzeichnete im Vergleich zur Umsatzentwicklung einen deutlich unterproportionalen Anstieg um 1,9% von 501,0 Mio. EUR auf 510,7 Mio. EUR. Die Semperit Gruppe setzt ihr aktives Rohstoffmanagement unverändert fort, um der Preissituation auf den Beschaffungsmärkten flexibel zu begegnen. Darüber hinaus war die Entwicklung des Materialaufwandes auch durch das niedrigere Preisniveau begünstigt.

Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund der höheren Mitarbeiteranzahl um 19,9% auf 152,8 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen bedingt durch höhere Instandhaltungskosten, Ausgangsfrachten und strategische Projekte im Jahresvergleich um 17,4% auf 145,8 Mio. EUR.

Als Folge der deutlich höheren Betriebsleistung bei gleichzeitig unterdurchschnittlicher Erhöhung des Materialaufwands konnte das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) im Jahr 2013 trotz höherer Personalaufwendungen um 21,9% von 108,7 Mio. EUR auf 132,5 Mio. EUR gesteigert werden. Damit einhergehend verbesserte sich die EBITDA-Marge von 13,1% auf 14,6%.

Die Abschreibungen erhöhten sich durch den organischen und anorganischen Wachstumskurs der Semperit Gruppe um 23,6% auf 44,7 Mio. EUR nach 36,2 Mio. EUR im Vorjahr. Das EBIT stieg von 72,5 Mio. EUR auf 87,8 Mio. EUR (+21,1%). Damit verbunden war eine Verbesserung der EBIT-Marge von 8,8% auf 9,7%.

Das negative Finanzergebnis belief sich auf 16,9 Mio. EUR nach 14,0 Mio. EUR im Jahr 2012. Hauptverantwortlich dafür waren höhere Finanzaufwendungen von 4,0 Mio. EUR im Jahr 2013 nach 1,2 Mio. EUR im Jahr 2012, die auf die Fremdfinanzierung der Akquisition von Latexx Partners sowie die in diesem Zusammenhang übernommene Verschuldung zurückzuführen sind. Die Position „Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis“ blieb mit 14,8 Mio. EUR nahezu gleich und betrifft vor allem mehrere Gesellschaften im Segment Sempermed.

Der Aufwand für Ertragsteuern verzeichnete einen Anstieg um 30,9% auf 16,0 Mio. EUR, womit er über der Steigerung des Ergebnisses vor Steuern um 21,3% lag. Die Steuerquote am Ergebnis vor Steuern und vor kündbaren nicht beherrschenden Anteilen stieg von 16,7% auf 18,7%.

Das Ergebnis nach Steuern wurde um 18,8% auf 54,9 Mio. EUR verbessert.

UMSATZENTWICKLUNG UND ERTRAGSLAGE IN DEN SEKTOREN BZW. IN DEN SEGMENTEN

Sektoren Medizin und Industrie

Die Semperit Gruppe unterteilt ihre Geschäftstätigkeit in die beiden Sektoren Medizin und Industrie. Der Sektor Medizin umfasst das Segment Sempermed, der Sektor Industrie die Segmente Semperflex, Sempertrans und Semperform. Trotz des angespannten gesamtwirtschaftlichen Umfelds konnte die Semperit Gruppe 2013 sowohl Umsatz als auch Ergebnis ihrer beiden Sektoren Medizin und Industrie weiter steigern: Der Sektor Medizin weist – vor allem dank einer höheren Vertriebsleistung und der Akquisition von Latexx Partners – einen Umsatzanstieg um 13,4% auf 434,9 Mio. EUR aus. Der Sektor Industrie verzeichnete trotz eines herausfordernden Konjunkturm Umfelds eine Umsatzsteigerung von 5,9% auf 471,5 Mio. EUR.

Das EBITDA im Sektor Medizin konnte durch die Akquisition von Latexx Partners und den Wegfall der negativen Sondereffekte, die die ersten Monate des Jahres 2012 belastet hatten, um 41,2% auf 58,7 Mio. EUR gesteigert werden. Dem Sektor Industrie gelang es, das EBITDA um 12,4% auf 90,1 Mio. EUR zu erhöhen. Die EBITDA-Marge liegt damit bei beiden Sektoren deutlich im zweistelligen Bereich: 13,5% für Medizin und 19,1% für Industrie. Die EBIT-Steigerung betrug im Sektor Medizin 32,7% auf 36,6 Mio. EUR und im Sektor Industrie 16,3% auf 67,7 Mio. EUR. Diese Ertragsstärke belegt die Ausgewogenheit des Portfolios der Semperit Gruppe.

Segment Sempermed

Das Segment Sempermed konnte im Jahr 2013 eine Umsatzsteigerung von 13,4% verzeichnen, in absoluten Zahlen stieg der Umsatz auf 434,9 Mio. EUR. Höheren Verkaufsmengen, die aus einer allgemein besseren Vertriebsleistung und aus der Akquisition von Latexx Partners resultierten, standen negative Preiseffekte aufgrund der im Vergleich zu 2012 niedrigeren Rohstoffpreise für Naturlatex und Nitril gegenüber. Bei den Untersuchungshandschuhen konnten in Europa und Asien zweistellige Absatzsteigerungen erzielt werden, wobei insbesondere in Europa die Nachfrage besonders stark war. Nicht nur im Bereich Medizin, sondern auch in den sich inzwischen stärker entwickelnden Anwendungsbereichen der Industrie- und besonders Konsumgüterbranche gelangen Zuwächse. Der Absatz von Operationshandschuhen bewegte sich 2013 in etwa auf dem gleichen Niveau wie 2012.

Das EBITDA des Segments Sempermed konnte 2013 mit 58,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 40% gesteigert werden. Das EBIT verbesserte sich deutlich auf 36,6 Mio. EUR nach 27,6 Mio. EUR im Vorjahr (+32,7%). Neben dem Ergebnisbeitrag von Latexx Partners war der Entfall der negativen Sondereffekte in den ersten Monaten des Jahres 2012 für diese Entwicklung hauptverantwortlich. Der Anstieg des EBIT lag unter jenem des EBITDA, da die Abschreibungen um fast 60% auf 22,0 Mio. EUR angestiegen sind. Zurückzuführen war dies auf die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten am Standort Surat Thani, Thailand, und die Konsolidierung von Latexx Partners, Malaysia. Die EBITDA-Marge konnte im Jahresvergleich von 10,8% auf 13,5% gesteigert werden, die EBIT-Marge von 7,2% auf 8,4%.

Segment Semperflex

Die konjunkturellen Bedingungen, die eine Herausforderung für den Geschäftsverlauf des Segments Semperflex seit dem dritten Quartal 2012 darstellten, setzten sich auch 2013 fort. Obwohl das Segment Semperflex diesen Konjunkturschwankungen vergleichsweise stark ausgesetzt ist, konnte es sich sehr gut behaupten und den Umsatz sogar um 3,1% auf 186,1 Mio. EUR steigern. Dieses Wachstum ist auf positive Mengeneffekte zurück zu führen.

Das EBITDA des Segments konnte 2013 um 7,5% auf 41,5 Mio. EUR verbessert werden, das EBIT stieg im gleichen Ausmaß um 7,6% auf 29,7 Mio. EUR. Die Profitabilität des Segments stieg trotz der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen leicht an. Die EBITDA-Marge lag mit 22,3% über dem Vorjahresniveau, die EBIT-Marge bei 16,0% nach 15,3%.

Segment Sempertrans

Das Segment Sempertrans verzeichnete 2013 eine sehr gute Entwicklung und erzielte, getragen von einem erfreulichen zweistelligen Mengenwachstum und trotz niedrigerer Rohstoffpreise, eine Umsatzsteigerung von 7,5% auf 154,5 Mio. EUR.

Der Turnaround des Segments Sempertrans kann im Jahr 2013 als nachhaltig bezeichnet werden. Im Jahr 2010 bilanzierte das Segment ausgeglichen, im Jahr 2012 lagen die EBIT-Margen bereits im zweistelligen Bereich. Das EBITDA verbesserte sich deutlich auf 23,9 Mio. EUR (+12,9%), das EBIT auf 19,4 Mio. EUR (+21,3%). Damit verbunden war ein Anstieg der EBITDA-Marge von 14,7% auf 15,5% und der EBIT-Marge von 11,1% auf 12,5%.

Segment Semperform

Das Segment Semperform verzeichnete in 2013 einen Umsatzanstieg von 8,4% auf 130,8 Mio. EUR, was vor allem auf ein zweistelliges Volumenwachstum in allen Business Units (mit Ausnahme der Business Unit Sonderanwendungen) zurückzuführen ist.

Getragen von durchwegs positiven Beiträgen der Business Units weist das Segment Semperform für 2013 ein EBITDA von 24,7 Mio. EUR nach 20,4 Mio. EUR im Vorjahr und ein EBIT von 18,6 Mio. EUR nach 14,6 Mio. EUR aus, womit Steigerungsraten von über 20% erzielt werden konnten. Die EBITDA-Marge weist im Vergleich einen Anstieg von 16,9% auf 18,9% aus, die EBIT-Marge von 12,1% auf 14,2%.

GESCHÄFTSVERLAUF DER SEMPERIT AG HOLDING

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr TEUR 9.916 (+55,8% gegenüber Vorjahr).

Der Jahresüberschuss belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 31.172 (+11,1% gegenüber Vorjahr).

Es bestand im Geschäftsjahr 2013 eine Zweigniederlassung in Wimpassing.

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN DER SEMPERIT AG HOLDING

Die Gesamtkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: EGT + Fremdkapitalzinsen in Beziehung zum durchschnittlichen Gesamtkapital, dies ergibt für das Berichtsjahr 15,5% (VJ: 21,4%). Die Verringerung ist auf das gestiegene Gesamtkapital durch die Emission des Schuldscheindarlebens zurück zu führen.

Die Eigenkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: EGT in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital inkl. Unversteuerter Rücklagen, dies ergibt für das Berichtsjahr 29,5% (VJ: 29,9%).

EBIT (um Zinsenergebnis bereinigtes EGT) Mio. EUR 27,1 (VJ: Mio. EUR 24,2).

Die Eigenkapitalquote, berechnet als das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital, beläuft sich im Berichtsjahr auf 39,4% (VJ: 74,2%). Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist auf das gestiegene Gesamtkapital durch die Emission des Schuldscheindarlebens zurück zu führen.

Der Nettoverschuldungsgrad (Gearing), definiert als das Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital einschließlich Sozialkapital abzüglich flüssiger Mittel) zu Eigenkapital, belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 118,7% (VJ: 2,8%). Die Nettoverschuldung ist durch die Emission des Schuldscheindarlehens deutlich angestiegen, aus diesem Grund hat sich das Gearing auf 118,7% erhöht.

Der Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis (Brutto-Cashflow) lässt sich wie folgt ableiten:

	2013	2012
Jahresüberschuss	31.171,7	28.064,5
Abschreibung von Anlagevermögen	357,0	6.889,9
Dotierung und Auflösung / Verwendung langfristiger Rückstellungen	-2.049,7	1.523,0
	29.479,0	36.477,5

Die Börsenkennzahlen haben sich 2013 wie folgt entwickelt:

Höchstkurs je Aktie in EUR	38,22
Tiefstkurs je Aktie in EUR	26,86
Jahresschlusskurs je Aktie in EUR	36,00
Kursänderung zum Jahresultimo in %	+14,8%
Ausgegebene Aktien in Tausend Stück	20.573
Börsenkapitalisierung zum Jahresultimo in Mio. EUR	740,6
Ergebnis je Aktie in EUR (Konzern)	2,65
Geplante Dividende je Aktie in EUR (inkl. Jubiläumsbonus)	1,20
Konzerneigenkapital je Aktie in EUR	20,00
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum Jahresultimo	13,6

Hinsichtlich der Bilanz- und G&V Positionen wird auf die entsprechenden Abschnitte im Jahresabschluss der Gesellschaft verwiesen.

Die Semperit AG Holding lebt als international tätiges Unternehmen ein Arbeitsklima, in welchem Leistungsorientierung und Leistungsförderung eine tragende Rolle spielen. Entsprechende Fortbildungs- und Mitarbeiterentwicklungsmaßnahmen stellen wesentliche Eckpfeiler dar. Hinsichtlich der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl wird auf den Anhang verwiesen.

2. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung für die Semperit Gruppe wird im Forschungszentrum Wimpassing der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m. b. H. akkordiert und gesteuert.

3. Bericht über Risikomanagementsystem und IKS

Semperit verfolgt das Ziel, mit einem effektiven Risikomanagement und den entsprechenden Systemen das Drohpotenzial zukünftiger Ereignisse zu minimieren und Wachstumschancen im Sinne einer kontinuierlichen Unternehmenswertsteigerung aktiv zu nutzen. Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Semperit Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 gemäß Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

Der Vorstand der Semperit AG Holding sowie die ihm zugeordneten Stabsstellen übernehmen für die operativen Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben im Rahmen eines integrierten Kontrollsystems, das alle Unternehmensstandorte umfasst. So ist insbesondere das frühzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische Risiken und Chancen ein wichtiger Bestandteil der Führungsaktivität dieser Einheiten. Die Grundlage dafür bildet ein einheitliches konzernweites Berichtswesen auf Monatsbasis. Allgemeine Marktrisiken, die aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft sowie aus den Nachfragetrends der relevanten Regionen und Branchen resultieren können, werden systematisch analysiert und fließen explizit in die operative und strategische Planung ein.

Soweit notwendig, werden Maßnahmen zur Risikoreduktion mit den verantwortlichen Abteilungen und in Form von externen Versicherungsabschlüssen umgesetzt. Bei der Risikobewertung werden gemäß den internationalen COSO-Standards (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) die mögliche Schadenshöhe sowie die anzunehmende Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

BESTEHENDE RISIKEN

Eine Einschätzung zu den allgemeinen Marktrisiken aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft sowie den für Semperit relevanten Regionen und Branchen erfolgt im Ausblick des Lageberichts. Nachstehend werden ausgewählte Einzelrisiken erläutert.

Beschaffungsrisiko

Semperit wirkt dieser Risikoklasse mit einer aktiven Steuerung des Lieferantenportfolios sowie einem global ausgerichteten und konzernweit abgestimmten Einkaufsmanagement entgegen. Für die Beschaffung von Naturkautschuk bestehen langfristige Lieferverträge. Die Präsenz der Semperit in Asien, der weltweit wichtigsten Region für die Gewinnung von Kautschuk, stellt die Nähe zu den Produzenten entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicher. Langfristige Beziehungen bestehen auch mit den Lieferanten weiterer wichtiger Rohstoffe wie Chemikalien, Füllstoffen oder Festigkeitsträgern aus Textil und Stahl.

Im Forschungs- und Entwicklungszentrum der Semperit in Wimpassing arbeiten interdisziplinäre Teams kontinuierlich an der Entwicklung alternativer Rezepturen, um auf Schwankungen der Rohstoffpreise oder Versorgungsengpässe rasch und flexibel reagieren zu können. Diese Anpassungsfähigkeit wird auch durch eine flexible Ausrichtung der Produktionsanlagen gewährleistet.

Absatz- und Kundenausfallrisiko

Die Kundenstruktur der Semperit Gruppe ist breit und ausgewogen, womit eine übermäßige Risikokonzentration auf einzelne Abnehmer vermieden wird. Mit keinem Kunden werden mehr als 10% der Umsatzerlöse erzielt. Forderungs- oder Abnahmeausfälle sind von unterge-

ordneter Bedeutung. Kreditrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs werden durch standardisierte Bonitätsprüfungen, definierte Kreditlimits sowie Kreditversicherungen reduziert.

Das Absatzrisiko wird zudem durch ein aktives Management der Kundenbeziehung sowie des Produktportfolios, die laufende Entwicklung von Produktinnovationen und die Erschließung neuer Märkte reduziert. Dem Risiko von Überkapazitäten begegnet Semperit durch die laufende Evaluierung von Markt- und Auftragsdaten, um zeitnah mit geeigneten Maßnahmen wie temporären Stilllegungen oder Schichtanpassungen auf Veränderungen reagieren zu können.

Produktionsrisiken

Die Semperit Gruppe hat für ihre in- und ausländischen Produktionsstandorte hohe technische und sicherheitsrelevante Standards definiert. Das Ausfallrisiko der Produktionsanlagen wird zudem durch deren regelmäßige Wartung sowie durch eine flexible Produktionssteuerung reduziert. Trotz aller Bemühungen kann das Risiko von Betriebsstörungen, Unfällen sowie Umweltschäden nicht vollständig ausgeschlossen werden. Störungen können insbesondere durch Naturereignisse hervorgerufen werden, die nicht im Einflussbereich der Semperit Gruppe liegen. Soweit möglich, sind derartige Risiken durch Versicherungen in einer wirtschaftlich sinnvollen Dimension abgesichert.

Personalrisiken

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Semperit Gruppe wird wesentlich durch das Engagement, das Know-how und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter mitbestimmt. Dem Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnet Semperit in Form von Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und Höheren Technischen Lehranstalten und der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber bei Berufsmessen oder vergleichbaren Veranstaltungen. Neben einer vorausschauenden Nachfolgeplanung bilden attraktive Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme die Grundlage des Personalmanagements.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB in der Fassung des URÄG 2008 sind im Lagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Nach dem international anerkannten COSO-Rahmenwerk zur Gestaltung von Risikomanagementsystemen ist das interne Kontrollsystem als Bestandteil eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems zu verstehen. Die Semperit Gruppe orientiert sich an diesem COSO-Rahmenwerk.

Das interne Kontrollsystem der Semperit Gruppe verfolgt das Ziel, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung Internal Audit & Risk Management gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. So wurden 2013 unter der Leitung des Internal Audit & Risk Managements die rechnungslegungsrelevanten Prozesse mit Blick auf ein zielführendes IKS erneut einer umfassenden, systematischen Überprüfung unterzogen. Die aus dieser Überprüfung abgeleiteten Mindeststandards sind von allen Konzernunternehmen weltweit einzuhalten. Im Jahr 2013 fand der Rollout dieser Standards mit Schwerpunkt Europa statt, weitere Länder folgen 2014. Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichs-

übergreifende, konzernweit gültige Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der Semperit AG Holding vorgegeben.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Risikoorientierter Ansatz
- Klare Organisation und Zuständigkeiten
- Einheitliche Verfahrensregeln zur Erstellung der Finanzberichterstattung (Dokumentation, Kontrolle, Freigabe)
- Funktionstrennung (Vieraugenprinzip)
- Analysen und Plausibilitätsprüfungen
- IT-Prozesskontrollen
- Einbeziehung der Fachbereiche
- IT-General Controls (z.B. Change Management Prozesse in der IT)

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der Semperit Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

4. Verwendung von Finanzinstrumenten

Als für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Finanzinstrumente sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von TEUR 55.039 zum 31. Dezember 2013, die Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von TEUR 5.620, die Wertrechte des Anlagevermögens mit einem Buchwert von TEUR 3.141 und die Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von TEUR 167.411 zu nennen.

Im Zusammenhang mit dem Schuldscheindarlehen wurden für bestimmte Teile der variablen verzinsten Tranchen Zinsswaps abgeschlossen, das gehedgte Nominale beläuft sich auf TEUR 30.240 .

Weitere Sicherungsgeschäfte bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

AUSFALLSRISIKO

Das in Bezug auf diese Finanzinstrumente gegebene Ausfallsrisiko ist mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten begrenzt. Die Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen, nämlich mit TEUR 162.451, das Tochterunternehmen Semperit Technische Produkte GmbH.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen:

	Buchwert TEUR
Semperit Technische Produkte GmbH, Österreich	22.202
Sempertrans Belchatow SA, Polen	15.135
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co., Ltd., China	9.919
Sempertrans Nirlon Ltd., Indien	6.256

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen überwiegend, nämlich mit TEUR 3.599, den Anleihefonds PIA TopRent.

Wenngleich die Risikokonzentration insbesondere in Bezug auf Semperit Technische Produkte GmbH mit insgesamt TEUR 184.653 sehr hoch ist, wird aufgrund der hervorragenden Bonität und der ausgezeichneten Profitabilität dieses Tochterunternehmens ein Ausfallsrisiko nicht gesehen. Ebenso in Bezug auf die anderen der oben angeführten Anteile an Tochterunternehmen sind die Buchwerte und damit die Risikokonzentration beträchtlich, wird aber ein konkretes Ausfallsrisiko nicht gesehen. Wenn und sobald ein konkretes Ausfallsrisiko erkannt wird, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

PREIS- BZW. ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Die Buchwerte der Beteiligungen entsprechen in der Regel den historischen Anschaffungskosten, bei denen anzunehmen ist, dass sie wesentlich unter dem jeweils beizulegenden Wert liegen. Im Fall der Sempertrans Best (Shandong) Belting Co., Ltd., China, wurde im Geschäftsjahr 2012 eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert durchgeführt.

Der beizulegende Wert unterliegt Schwankungen, die im Wesentlichen vom wirtschaftlichen Erfolg des betreffenden Tochterunternehmens, aber auch vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld einschließlich der Attraktivität von Alternativenanlagen abhängen und beträchtlich sein können.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend kurzfristig, sodass kein wesentliches Preisänderungsrisiko diesbezüglich besteht.

Die Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind langfristig und variabel verzinst, sodass kein wesentliches Preisänderungsrisiko diesbezüglich besteht.

Die Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 125.000 (Nominale) sind in Höhe von TEUR 53.000 fix verzinst und in Höhe von TEUR 72.000 variabel verzinst. Für Teile der variablen verzinsten Tranchen wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos Zinsswaps abgeschlossen, der Nominalbetrag dieser Swaps beläuft sich auf TEUR 30.240.

WÄHRUNGSRISIKO

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Euro denominated, sodass kein Währungsrisiko diesbezüglich besteht.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und die Wertpapiere sowie Wertrechte des Anlagevermögens sind ebenfalls in Euro denominated und unterliegen damit keinem Währungsrisiko.

Weitere Bilanzpositionen, die in einer anderen Währung als Euro denominated sind, sind von untergeordneter Bedeutung, sodass sich hieraus kein signifikantes Währungsrisiko ergibt.

CASHFLOW-RISIKEN

Ein Cashflow-Risiko besteht insbesondere in Bezug auf die Ausschüttungen der Tochterunternehmen, die von deren Ergebnis abhängigen signifikanten Schwankungen unterliegen können. Dieses Risiko wird durch laufende Planung kontrolliert.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die Gesellschaft ihren finanziellen Verpflichtungen mangels ausreichender finanzieller Mittel nicht nachkommen kann. Da die Verbindlichkeiten in der Regel langfristig sind und die Gesellschaft laufend substantielle Cash Flows erzielt, wird ein Risiko diesbezüglich nicht gesehen.

5. Angaben laut § 243a Abs 1 UGB

1. Das Grundkapital beträgt EUR 21.358.996,53 und ist auf 20.573.434 Stück nennbetragslose in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden 5 Jahren – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um 50% oder bis zu rund 10,3 Mio. Stückaktien zu erhöhen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu rund 10,3 Mio. Stückaktien (50% der bestehenden Aktien) der Gesellschaft verbunden werden.

2. Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend.

3. Die B&C Industrieholding GmbH war indirekt per 31. Dezember 2013 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt. Die B&C Semperit Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2013 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt.

Mehr als 10% der Stammaktien hält seit 10. März 2011 Legg Mason Inc., USA. Die übrigen Aktien entfallen auf den Streubesitz.

4. Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

6. Für Vorstandsmitglieder gilt als Altersgrenze die Vollendung des 65. Lebensjahres. Die Dauer der letzten Funktionsperiode als Vorstand endet mit Ablauf der auf den 65. Geburtstag folgenden ordentlichen Hauptversammlung. Sonst bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes.

7. Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet, jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens ein Fünftel aus. Ist die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder höher als fünf, aber nicht durch fünf teilbar, werden abwechselnd die nächst höhere und nächst niedrigere durch fünf teilbare Zahl zugrunde gelegt; ist die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder niedriger als fünf, wird nur in jedem zweiten Jahr die Zahl Fünf zugrunde gelegt.

Die Ausscheidenden werden wie folgt bestimmt:

In erster Linie scheideten diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Soweit hierdurch der vorstehend bestimmte Bruchteil nicht erreicht wird, scheideten diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind; ist die Zahl der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheiden Mitglieder – abgesehen von den im vorangehenden Absatz bezeichneten Fällen – vor dem Ablauf der Funktionsperiode aus, so bedarf es der Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Eine Ersatzwahl durch eine außerordentliche Hauptversammlung ist jedoch ungesäumt vorzunehmen, wenn die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter fünf sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Mitgliedes. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt auch ohne wichtigen Grund mit schriftlicher Anzeige niederlegen. Wenn hierdurch die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter die gesetzliche Mindestzahl sinkt, ist die Einhaltung einer vierwöchigen Frist erforderlich.

8. In Bezug auf Satzungsänderungen gilt, dass diese mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden können, sofern das Aktiengesetz hinsichtlich bestimmter Beschlüsse nicht zwingend Abweichendes verlangt.

9. Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

10. Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

6. Bericht über die zukünftige Entwicklung und Risiken

AUSBLICK FÜR DIE SEMPERIT GRUPPE

Die Semperit Gruppe erwartet für 2014 eine Fortsetzung der aktuell guten Auftragslage und in Summe eine zufriedenstellende Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Vergleich zu 2013. Obwohl die Prognosen für das Wirtschaftswachstum etwas höher ausfallen ist nicht

mit einer sofortigen Erhöhung der Nachfrage im Sektor Industrie zu rechnen. Der Sektor Medizin hat eine vom allgemeinen Wirtschaftswachstum weithin abgekoppelte Wachstumsdynamik.

Der Fokus im Segment Sempermed liegt weiterhin in der Steigerung der Effizienz der einzelnen Werke und der Profitabilität des Segmentes sowie in der gezielten Bearbeitung von ausgewählten Kundensegmenten. Die Semperit Gruppe geht von einer unveränderten Steigerung der globalen Nachfrage nach Untersuchungs- und Schutzhandschuhen aus.

Im Sektor Industrie muss im Hinblick auf mögliche Volumensteigerungen darauf hingewiesen werden, dass die Kapazitäten in den Segmenten Semperflex und Sempertrans bereits gut ausgelastet sind. Deshalb wurde im Jahr 2013 die Entscheidung getroffen, die Fertigungskapazitäten für Hydraulik- und Industrieschläuche in Odry, Tschechien, und für Förderbänder am Standort Belchatów in Polen auszubauen. Zusätzliche Kapazitäten stehen allerdings erst ab dem ersten Halbjahr 2015 zur Verfügung.

Für das Gesamtjahr 2014 wird mit Anlageninvestitionen (CAPEX) von rund 50-60 Mio. EUR gerechnet, eine weitere Steigerung gegenüber 2013. Für die reine Instandhaltung der bestehenden Anlagen sind rund 25 Mio. EUR vorgesehen.

An den bisherigen Wachstumszielen wird unverändert festgehalten: Im Durchschnitt soll in den Jahren von 2010 bis einschließlich 2015 ein zweistelliges Umsatzwachstum erzielt werden. Die von der Semperit Gruppe angestrebte Zielbandbreite bleibt für die EBITDA-Marge unverändert zwischen 12% und 15% und für die EBIT-Marge zwischen 8% und 11%.

Basierend auf einer soliden Bilanzstruktur sollen unverändert rund 30% des Ergebnisses nach Steuern an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Die Dividende soll sich – sofern keine außergewöhnlichen Entwicklungen eintreten – mit dem Konzernergebnis weiterentwickeln.

Hinweis

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes am 25. März 2014 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder sonstigen strukturellen Änderungen während des restlichen Jahres 2014. Die genannten Einschätzungen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse und Ergebnisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

NACHTRAGSBERICHT

Es gab nach dem Bilanzstichtag keine angabepflichtigen Ereignisse.

Wien, am 25. März 2014

Der Vorstand



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik

Bilanz

zum 31.12.2013

AKTIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	291.280,15	300
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	602.041,45	0
	893.321,60	300
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	294.533,12	326
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	435.761,72	392
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	6
	730.294,84	724
III. Finanzanlage		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.039.406,67	55.039
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	125.000.000,00	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.620.481,00	6.101
4. Wertrechte des Anlagevermögens	3.141.495,60	4.444
	188.801.383,27	65.584
	190.424.999,71	66.608
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	42.411.491,59	27.578
2. Sonstige Forderungen	3.012.403,00	5.651
	45.423.894,59	33.229
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.997.520,03	17.557
	68.421.414,62	50.786
C. Rechnungsabgrenzungsposten	407.074,93	384
	259.253.489,26	117.778

Bilanz

zum 31.12.2013

PASSIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	21.358.996,53	21.359
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	21.503.186,70	21.503
2. Nicht gebundene	36.336,42	37
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	999.251,47	999
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	33.400.000,00	26.500
IV. Bilanzgewinn	24.754.048,18	16.941
davon Gewinnvortrag EUR 482.138,10; 31.12.2012: TEUR 376		
	102.051.819,30	87.339
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.332,13	2
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.352.061,79	2.725
2. Rückstellungen für Pensionen	15.532.089,34	17.277
3. Steuerrückstellungen	1.071.416,34	1.851
4. Sonstige Rückstellungen	8.634.116,69	6.511
	27.589.684,16	28.364
D. Verbindlichkeiten		
1. Schuldscheindarlehen	126.225.110,46	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.430.946,38	815
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	598.615,62	1.090
4. Sonstige Verbindlichkeiten	355.981,21	168
davon aus Steuern: EUR 23.020,38; 31.12.2012: TEUR 50		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 146.582,91; 31.12.2012: TEUR 109		
	129.610.653,67	2.073
	259.253.489,26	117.778
Haftungsverhältnisse	1.451.905,63	101.513

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013

	2013 EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	9.916.215,03	6.363
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	4.028,01	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	286.099,30	7.032
c) Übrige	2.028.666,40	1.492
	2.318.793,71	8.524
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-10.773.778,05	-6.457
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-575.865,74	-541
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-990.676,06	-2.515
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.825.888,58	-1.327
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-26.056,54	-31
	-14.192.264,97	-10.871
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-254.184,01	-214
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Übrige	-19.909.254,56	-13.365
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5	-22.120.694,80	-9.563
7. Erträge aus Beteiligungen	50.136.322,00	40.840
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 50.136.322,00; Vorjahr TEUR 40.840		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	201.749,59	293
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.184.359,71	309
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.098.348,90; Vorjahr: TEUR 76		
10. Erträge aus Verkauf und Abgang von Beteiligungen	162.865,75	0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-132.871,40	-6.676
davon Abschreibungen: EUR 102.771,40; Vorjahr: TEUR 6.617 davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 Vorjahr: TEUR 6.532		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.534.567,12	-812
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 48.051,74; Vorjahr: TEUR 67		
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12	50.017.858,53	33.954
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.897.163,73	24.391
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.274.570,70	3.674
16. Jahresüberschuss	31.171.734,43	28.065
17. Zuweisung zu un versteuerten Rücklagen	175,65	0
18. Zuweisung andere Rücklagen	-6.900.000,00	-11.500
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	482.138,10	376
20. Bilanzgewinn	24.754.048,18	16.941

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, falls nichts Anderes erwähnt wird, beibehalten.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Weiters wurde bei der Bewertung davon ausgegangen, dass das Unternehmen fortgeführt wird.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Erkennbare Risiken und drohende Verluste, die im Abschlussjahr oder früher entstanden sind, wurden berücksichtigt, selbst wenn diese Umstände erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Die angenommene Nutzungsdauer liegt jeweils innerhalb der Bandbreite von 4 bis 10 Jahren.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten sowie soziale Aufwendungen im Sinn des § 203 Abs. 3 UGB einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen, wobei je Anlagengruppe im Wesentlichen folgende Nutzungsdauer bzw. eine Nutzungsdauer innerhalb der folgenden Bandbreite zugrunde gelegt wird.

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Mietereinbauten	10	10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10	10–33,33

Bei den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung und bei den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände, das sind abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von maximal EUR 400, werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen, die voraussichtlich von Dauer sind, bewertet. Die Abschreibung erfolgt auf den beizulegenden Zeitwert.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen eingetreten sind, die voraussichtlich von Dauer sind.

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen zu Pensionsverpflichtungen werden als Wertrechte im Finanzanlagevermögen dargestellt.

Die Semperit Gruppe hat bei der Generali Gruppe einen Versicherungsvertrag über eine Gruppenversicherung zur Rückdeckung von Pensionsvorsorgen abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet einen definierten Kreis an Personen. Versicherungsnehmer sind die Firmen der Semperit Gruppe. Sämtliche vertragliche Vereinbarungen werden vom Unternehmen mit dem Versicherungsunternehmen verhandelt und vereinbart. All diese Pensionszusagen wurden unter die Rückdeckung der Versicherung gestellt, die Pensionszuflüsse sind an die Versicherungsleistung gekoppelt.

Dadurch erhöhte sich der Pensionsaufwand, saldiert mit den Erträgen aus dem Planvermögen, um TEUR 267,0 (Vorjahr: TEUR 312,5).

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt und in der Bilanz detailliert angeführt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken werden Forderungen mit einem risikoangepassten Wert angesetzt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Buchkurs des Entstehungstages, maximal aber zum Devisenkurs zum Bilanzstichtag, umgerechnet.

Das Fremdwährungsrisiko wird in Einzelfällen durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und den Kauf von Fremdwahrungsoptionen abgesichert.

Periodenübergreifende Rechnungsbeträge, die über den Bilanzstichtag hinausreichen, werden gemäß den geltenden Bilanzierungsrichtlinien abgegrenzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsansprüche ebenso wie für die kollektivvertraglichen Jubiläumsgeldansprüche der Mitarbeiter gebildet. Der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P für Angestellte zugrundegelegt.

Jährliche Fluktuation, Abfertigung dienstzeitabhängig

Dienstjahr	Austrittswahrscheinlichkeit
1	13,0%
2	10,0%
3	8,0%
4 bis 9	3,5%
10	3,0%
11	2,5%
12	2,0%
13	1,0%
14	0,5%
15	0,0%

Jährliche Fluktuation, Jubiläum dienstzeitabhängig

Dienstjahr	Austrittswahrscheinlichkeit
1	13,0%
2	10,0%
3	8,0%
4 bis 9	7,0%
10	6,0%
11	5,0%
12	4,0%
13	2,0%
14	1,0%
15	0,0%

Die Rückstellungen für Abfertigungen, die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen, sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach der "Projected Unit Credit Method" gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,25% (VJ: 3,25%) und eines Gehaltstrends von 4,5% (VJ: 3,4%) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze angesetzt und als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die im Berichtsjahr angefallenen versicherungsmathematischen Verluste belaufen sich auf TEUR 427,6 (VJ: TEUR 2.196) und sind hauptsächlich auf die Veränderung des Zinssatzes bei den Gehaltstrends von 3,4% auf 4,5% zurückzuführen. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Personalaufwand ausgewiesen.

Zusätzlich zur Gruppenversicherung gibt es noch Pensionsverpflichtungen, die aus schriftlichen Einzelverträgen mit Geschäftsführern und leitenden Angestellten resultieren. Zusätzlich wurde im Jahr 1997 ein Pensionstatut verabschiedet, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, an vor dem 1. Jänner 1991 eingetretene und aktive Mitarbeiter, die zu diesem Zeitpunkt bestimmte Parameter erfüllt hatten, Betriebspensionen zu gewähren. Für diese Verpflichtungen wurde ebenfalls vorgesorgt. Für die Pensionszusagen dienen die Tafeln AVÖ 2008-P für Angestellte als biometrische Rechnungsgrundlagen. Die Alterspension gebührt ab Vollendung des 65. Lebensjahres. Für alle Leistungen existiert eine Wartezeit von 15 Dienstjahren ab Eintritt.

Sonstige Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich und noch ausstehende Eingangsrechnungen. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet, wenn dieser über dem Buchkurs liegt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des in der Bilanz ausgewiesenen Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten werden in der beiliegenden "Entwicklung des Anlagevermögens" dargestellt (Beilage 1). Die in Bezug auf die Anteile an verbundenen Unternehmen erforderlichen Angaben werden in der beiliegenden "Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen" dargestellt (Beilage 2).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (geleaste Wirtschaftsgüter) ergaben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	2013	2012
Auf das Geschäftsjahr folgendes Jahr	571	561
Auf das Geschäftsjahr folgende 5 Jahre	2.521	2.457

Ausleihungen

In den sonstigen Ausleihungen ist ein Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von TEUR 125.000 enthalten, das am 31.07.2018 fällig wird.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die zum 31.12.2013 unterlassene Zuschreibung betrug TEUR 70,7 (31.12.2012: TEUR 74,8).

Wertrechte des Anlagevermögens

Der Abgang bei den Wertrechten betrifft im Wesentlichen die Übertragung einer Rückdeckungsversicherung für ein ehemaliges Vorstandsmitglied an den neuen Dienstgeber. Gleichzeitig wurde die korrespondierende Pensionsrückstellung übertragen.

(2) UMLAUFVERMÖGEN

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	42.412	27.578
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	42.362	27.578
über 1 Jahr	50	0
2. Sonstige Forderungen	3.012	5.651
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.012	5.651
über 1 Jahr	0	0
Summe	45.424	33.229
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	45.374	33.229
über 1 Jahr	50	0

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.888,9 (31.12.2012: TEUR 7.249,2) und im Übrigen Forderungen aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen enthalten, die zum Teil mit Verbindlichkeiten aufgerechnet wurden.

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Finanzamtsforderungen in Höhe von TEUR 2.876,8 (31.12.2012: TEUR 5.524,4) enthalten. In den sonstigen Forderungen sind Erträge im Ausmaß von TEUR 2.522,7 enthalten, die erst in den Folgejahren zahlungswirksam werden.

In der Aktiven Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEUR 407,1 (31.12.2012: TEUR 383,5) sind überwiegend Versicherungsabgrenzungen enthalten.

Passiva

(3) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt EUR 21.358.996,53 (31.12.2012: TEUR 21.359) und ist auf 20.573.434 Stück Stammaktien (Stückaktien) aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist und ein Stimmrecht gewährt.

Des Weiteren gibt es die Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch (23.04.2012), allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bar- und / oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.679.498,27 Nominale durch Ausgabe von bis zu 10.286.717 Stück neuer auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs und die weiteren Ausgabebedingungen festzulegen und die Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats Bezugsrechte der Aktionäre teilweise auszuschließen, aber nur, um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen (genehmigtes Kapital).

Außerdem ist der Vorstand gem. § 174 Abs 2 AktG dazu ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren ab dem Datum der Beschlussfassung (23.04.2012) mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.717 auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 10.679.498,27 verbunden ist, auch in mehreren Tranchen, auszugeben und alle weiteren Bedingungen, die verbunden sind, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen.

Weiters gibt es noch Bewertungsreserven auf Grund von Sonderabschreibungen in der Höhe von TEUR 1,3 (Vorjahr: TEUR 1,5).

(4) ERMITTLUNG DES BILANZGEWINNES

in TEUR	2013	2012
1. Bilanzgewinn zu Jahresbeginn	16.941	16.835
2. Dividende	-16.459	-16.459
3. Jahresüberschuss	31.172	28.065
4. Dotierung Freie Gewinnrücklage	-6.900	-11.500
Bilanzgewinn zum Jahresende	24.754	16.941

(5) RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.352	2.725
davon steuerlicher Wert	915	1.299
versteuerter Wert	1.437	1.426
2. Rückstellungen für Pensionen	15.532	17.277
davon steuerlicher Wert	10.251	10.349
versteuerter Wert	5.281	6.928
3. Steuerrückstellungen	1.071	1.851
4. Sonstige Rückstellungen	8.634	6.511
Summe	27.590	28.364

Zum 31.12.2013 waren die für die Bedeckung der Pensionsrückstellung erforderlichen Wertpapiere in ausreichender Höhe vorhanden. Nähere Information zu den sonstigen Rückstellungen werden im beiliegenden "Rückstellungsspiegel" dargestellt (Beilage 3).

(6) VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
1. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	126.225	0
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.225	0
1–5 Jahre	50.000	0
über 5 Jahre	75.000	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.431	815
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	2.431	815
3. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	599	1.090
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	599	1.090
1–5 Jahre	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	356	168
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	356	168
1–5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0
Summe	129.611	2.073
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.611	2.073
1–5 Jahre	50.000	0
über 5 Jahre	75.000	0

Im Juli 2013 wurde von der Gesellschaft ein Schuldscheindarlehen in der Höhe von TEUR 125.000 begeben. Der durchschnittliche Zinssatz beläuft sich auf 2,35% p.a..

Die Zinsen für das Schuldscheindarlehen, die erstmals im Jänner 2014 fällig sind, wurden in Höhe von TEUR 1.225 aliquot abgezinst.

Die fünfjährige variabel verzinsten Tranche (abgesichert bis zum 25.07.2018) und die siebenjährige variabel verzinsten Tranche (abgesichert bis zum 24.07.2020) wurden zum Teil durch Zinsswaps abgesichert, die Nominale der Absicherungen beläuft sich auf TEUR 30.240.

Bei den als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Zinsswaps. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt mittels anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle. Dabei werden zukünftige Zahlungsströme aufgrund der zum Bilanzstichtag veröffentlichten Zinsstrukturkurven simuliert. Die prospektive Messung der Effektivität der Absicherungen war aufgrund der gegenläufigen variablen Zinskonditionen der Schuldscheintranchen gegenüber den Zinsswaps erfolgreich. Der retrospektive Effektivitätstest erfolgte in Anlehnung an der Doller-Offset-Methode mittels Verwendung einer hypothetischen Derivatekalkulation.

Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps (exkl. Zinsabgrenzungen) beträgt zum Jahresende TEUR -113. Die dazugehörigen Zinsabgrenzungen in der Höhe von TEUR 82,7 werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Von der Einzelbewertung gemäß UGB wird bei den Derivaten, aufgrund der effektiven Sicherungsbeziehung, abgegangen. Stattdessen werden die Zinsswaps zusammen mit den abgesicherten variablen Zinsen als eine Bewertungseinheit dargestellt. Folglich wird nur der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung in den sonstigen Rückstellungen mit einem Wert von TEUR 12,8 ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Marktwerten der Derviate und der bilanzierten Rückstellung ist die effektive Absicherung in Höhe von TEUR 100,3.

in TEUR	Zinssatz per 31.12.2013	Nominale	Laufzeit
5 Jahre fix verzinst	2,50%	13.500	25.07.2018
5 Jahre variabel verzinst	1,73%	36.500	25.07.2018
7 Jahre fix verzinst	3,07%	27.500	24.07.2020
7 Jahre variabel verzinst	1,93%	35.500	24.07.2020
10 Jahre fix verzinst	3,65%	12.000	25.07.2023
Summe		125.000	

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
1. Verbindlichkeiten aus Steuern	23	50
2. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	147	109
3. Andere Verbindlichkeiten	186	9
Summe	356	168

Von den sonstigen Verbindlichkeiten werden TEUR 353,3 im Folgejahr zahlungswirksam.

Die Haftungsverhältnisse in der Höhe von TEUR 1.451,9 (VJ: TEUR 101.513,8) bestehen aus Kredithaftungsverhältnissen und sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnissen ausschließlich zugunsten verbundener Unternehmen.

Gewinn- und Verlustrechnung

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsätze beinhalten ausschließlich die Verrechnung von Managementkosten an Tochtergesellschaften, die sich geographisch wie folgt aufgliedern.

in TEUR	2013	2012
Österreich	3.735	3.252
EU ohne Österreich	4.159	2.480
Amerika	128	0
Asien	1.895	631
Summe	9.916	6.363

(3) PERSONALAUFWAND

Personalstand	2013	2012
per Stichtag 31.12.	85	55
Jahresdurchschnitt Angestellte	75	48

Abgerechnete Bezüge an den Vorstand

in TEUR	2012				2013			
	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten)	Variable kurzfristige Bezüge	Variable langfristige Bezüge („Bonus- bank“)	Gesamt	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten)	Variable kurzfristige Bezüge	Variable langfristige Bezüge („Bonus- bank“)	Gesamt
Thomas Fahnemann, Vorsitzender	461	258	–	719	461	351	160	972
Richard Ehrenfeldner	376	226	–	602	377	248	10	635
Johannes Schmidt-Schultes	271	85	–	356	282	150	23	455
Richard Stralz ¹⁾	330	169	–	499	–	–	–	0
Summe	1.438	738	–	2.176	1.120	749	193	2.062

¹⁾ am 30.11.2012 aus dem Vorstand ausgeschieden (obige Beträge sind ausbezahlte Bezüge basierend auf Ansprüchen für den Zeitraum bis 30.11.2012)

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die abgerechneten Bezüge des aktiven Vorstands auf TEUR 2.062 (Vorjahr: TEUR 2.176), wovon ein Anteil von TEUR 942 (Vorjahr: TEUR 738) auf variable Anteile entfiel. Bedingt durch Veränderungen bei der Zusammensetzung des Vorstands ist die Aussagekraft des Vorjahresvergleichs der Gesamtvergütung eingeschränkt.

Es wurden darüber hinaus nachträgliche Bezüge an das ehemalige Vorstandsmitglied Richard Stralz in Höhe von TEUR 271 abgerechnet, im Vorjahr erfolgten Auszahlungen anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 847.

Die abgerechneten Bezüge an den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Rainer Zellner betragen in 2013 TEUR 727 (2012: TEUR 1.008), weiters wurde eine Auszahlung anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 838,1 geleistet.

Der Abfertigungs- und Pensionsaufwand für Vorstandsmitglieder (inkl. Ehemalige) und leitende Angestellte beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 651,6 (Vorjahr: TEUR 1.375,1), und beinhaltet die Aufwendungen für die Mitarbeiter-Vorsorgekasse (MVK).

Der Abfertigungs- und Pensionsaufwand für die übrigen Dienstnehmer beläuft sich auf TEUR 914,9 (VJ: TEUR 1.681,6).

Ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden im Berichtsjahr TEUR 359,6 (VJ: TEUR 407,2) ausbezahlt.

Im Berichtsjahr wurden in Summe inkl. Vorstände, leitende Angestellte und sonstige Mitarbeiter TEUR 110,8 an Beiträgen an Mitarbeitervorsorgekassen entrichtet (VJ: TEUR 74,1).

(5) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2013	2012
Übrige betriebliche Aufwendungen		
a) Mieten	620	553
b) Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	4.358	2.822
c) Beratungsaufwand	6.344	4.031
d) Gebühren, Beiträge, Rechtskosten	1.537	1.394
e) Fremde Leistungen, Instandhaltung	1.717	1.351
f) Versicherungsprämien	611	344
g) Reiseaufwand	1.892	1.303
h) Verschiedene andere Aufwendungen	2.831	1.568
Summe	19.909	13.365

Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr eine Aufwandsentschädigung von TEUR 205,5 (VJ: TEUR 122,8).

(7) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Diese betrafen den Gewinnanteil an der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m. b. H. und der Sempertrans Belchatow SP z.o.o. in Höhe von TEUR 50.136,3 (Vorjahr: TEUR 40.839,8). Die SAG ist an diesen Gesellschaften zu 100% beteiligt.

(11) AUFWENDUNGEN AUS FINANZANLAGEN

in TEUR	2013	2012
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
a) Abschreibungen	103	6.617
b) Verluste aus Finanzanlagenabgängen	30	59
Summe	133	6.676

Die Abschreibungen beinhalten Abschreibungen an verbundenen Unternehmen in der Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 6.532,0).

(15) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Der aktive Saldo an latenten Steuern (Steuerstanz 25%) in der Höhe von TEUR 2.962,4 (31.12.2012: TEUR 3.398,8) wurde dem Wahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB entsprechend nicht angesetzt.

Der Steueraufwand setzt sich aus der Steuerumlage sowie nicht anrechenbaren Quellensteuern und der Mindestkörperschaftssteuer zusammen.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger in einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der Semperit Technische Produkte GmbH (STP), Arcit Handelsgesellschaft m.b.H. und der Pa 82 WT Holding GmbH als Gruppenmitglieder. Das steuerlich maßgebliche Ergebnis der Gruppenmitglieder, wird der Gesellschaft als Gruppenträger zugerechnet. Gemäß dem mit STP, Arcit Handelsgesellschaft m.b.H. und Pa 82 WT Holding GmbH abgeschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevertrag wird der dem steuerlich maßgeblichen Gewinn diesen Gruppenmitgliedern zuordenbarer Körperschaftsteueraufwand an diese weiterbelastet. Die Steuerumlagen betragen TEUR 3.748,3 (VJ: TEUR 5.074,4). Bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes aus der Gruppe nach Ablauf der Mindestdauer gemäß § 9 Abs. 10 1. Teilstrich KStG hat unter bestimmten Voraussetzungen ein Schlussausgleich zu erfolgen.

SONSTIGE ANGABEN

Die B&C Semperit Holding GmbH ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit Aktiengesellschaft Holding und die B&C Privatstiftung der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in dem die Semperit Gruppe einbezogen ist, ist die B&C Industrieholding GmbH. Dieser Konzernabschluss ist bei der B&C Industrieholding GmbH erhältlich. Die Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien, erstellt als oberstes Mutterunternehmen des Semperit-Konzerns einen Teilkonzernabschluss nach § 245a UGB.

Aufsichtsrat

	Erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat	Mandatsdauer
Kapitalvertreter		
Dr. Veit Sorger Vorsitzender	26.05.2004	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
Dr. Michael Junghans Vorsitzender-Stellvertreter	28.04.2010	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2015 beschließt
Dr. Walter Koppensteiner Mitglied	23.04.2012	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
Mag. Patrick Prügger Mitglied	14.04.2011	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2013 beschließt
Mag. Andreas Schmidradner Mitglied	20.05.2008	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2015 beschließt
Mag. Ingrid Wesseln Mitglied	23.04.2012	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
Arbeitnehmervertreter		
Mag. Sigrid Haipl	26.03.2012	-
Alexander Hollerer	01.07.1998	-
Andreas Slama	31.01.2009	-

VORSTAND

Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann, Vorsitzender
Dr. Johannes Schmidt-Schultes
DI Richard Ehrenfeldner

Wien, 25. März 2014

DER VORSTAND



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik

BESTÄTIGUNGS- VERMERK¹⁾

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei

¹⁾ Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Bestätigungsvermerk

der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

AUSSAGEN ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 25. März 2014

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Gerhard Schwartz e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Hans-Erich Sorli e.h.
Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der Semperit Aktiengesellschaft Holding ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 25. März 2014

Der Vorstand



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik